

Baubeginn steht in den Sternen

Regierungspräsidium stellte Planungsunterlagen zum Neubau der B-31-West vor / Proteste am Rande

Ihringen. Am Dienstag, 15. Juni, hatte das Regierungspräsidium zum Informationsabend über den Neubau der B 31-West, Abschnitt Gottenheim – Breisach, in die Kaiserstuhlhalle eingeladen. Schon vor der Halle hatten Ihringer und Wasenweiler Bürger ihren Protest gegen die geplante Nordvariante auf Transparenten zum Ausdruck gebracht.

Auch im Saal herrschte bald Unruhe, weil sich der Beginn der Veranstaltung infolge technischer Probleme bei den Berichterstatern des Regierungspräsidiums verzögerte. Schließlich konnte Bürgermeister Martin Obert die Anwesenden begrüßen, darunter den Landtagsabgeordneten Reinhold Pix sowie Bürgermeister und Gemeinderäte aus Bötzingen, Gottenheim und Merdingen.

Vom Regierungspräsidium referierten Joachim Lucht über Rechtsfragen zur Planfeststellung sowie der Referatsleiter Straßenplanung Leo Andlauer, die Grünplanerin



Bauern und Winzer protestierten vor der Kaiserstuhlhalle.

Foto: myl

Karin Fiedler und der zuständige Planer Bernd Dörr über die Planungsunterlagen des zweiten Bauabschnitts. Andlauer informierte darüber, dass nach der ersten Offenlage Umplanungen, wie die aktualisierte Verkehrsplanung sowie die aufgrund neuer Gesetze erforderliche Änderung der Grünplanung, vorgenommen worden seien. Die neuerliche Offenlage in den Rathäusern sei bis 20. Juli verlängert worden, erklärte Lucht. Er wies darauf hin, dass neue Einwände (die früheren gelten weiter) bis

zum 3. August eingereicht werden müssten. Danach erfolgen eine mehrmonatige Auswertung, ein erneuter öffentlicher Erörterungstermin, eine Auswertung und der Planfeststellungsbeschluss durch das Regierungspräsidium im Auftrag des Bundes. Karin Fiedler stellte den artenschutzrechtlichen und den landschaftspflegerischen Begleitplan vor.

Unmut und Missfallsäußerungen der Anwesenden erregten dann die Ausführungen von Bernd Dörr zur Planung, die an der Trasse

nördlich des Schachenwaldes festhält. Im Vergleich zur von Ihringen favorisierten Südvariante sei diese 800 Meter kürzer und um 2,5 Millionen Euro kostengünstiger. In die Planungen eingeflossen seien die Umfahrung des Ponyhofes in Gottenheim, der Bau eines Kreisverkehrs bei Hochstetten sowie die Hochrechnungen zur Verkehrszunahme und zur Entlastung der Ortsdurchfahrten.

Während der nachfolgenden Fragestunde meldeten sich viele Redner zu Wort. Fragen des Flächenverbrauchs spielten dabei ebenso eine Rolle wie etwa die Berücksichtigung des verbesserten ÖPNV, die Belastung der Ihringer und Wasenweiler Bevölkerung sowie die Frage nach dem Baubeginn. Diese wurde dahingehend beantwortet, dass ein Termin nicht bekannt sei. Erst 2015 erfolge die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes; ob dann der B-31-Westabschnitt in die vordringliche Planung und in den Investitionsplan aufgenommen würde, sei derzeit noch nicht absehbar.

Monika Mylius